Linect: Einfacher planen und schneller installieren

Die Montage und der Anschluss von Leuchten in konventioneller Anschlusstechnik waren bisher mit einem vergleichsweise hohen Zeitaufwand verbunden. Steckbare Anschlusslösungen boten aufgrund vieler inkompatibler Steckverbindersysteme wenig Freiheitsgrade in der Planung und Beschaffung. Die herstellerunabhängige Linect-Schnittstelle für technische Leuchten schafft hier einen entscheidenden Durchbruch.

Erste Lösungen auf der Light+Building vorgestellt

Künftig werden Elektrofachkräfte, die in der Beleuchtungsplanung und -installation tätig sind, immer häufiger einem neuen Markennamen begegnen: Denn unter der Bezeichnung Linect bieten zahlreiche Hersteller seit der Light+Building Einbauleuchten an, die sich einerseits konventionell und andererseits herstellerunabhängig über Steckverbindersysteme anschließen lassen (Bild ❶).

Das System vereinfacht alle Phasen eines Projekts von der einheitlichen Ausschreibung bis zur schnellen Installation. Die Ausschreibung der Leuchten erfolgt unabhängig von der Art des Elektroanschlusses und ist somit nicht mehr wie bisher an ein bestimmtes Steckverbindersystem gebunden. Die Darstellung der Gewerke wird durch die komplett getrennte Ausschreibung von Beleuchtung und Installation transparenter. Die hohe Marktverfügbarkeit gewährleistet eine einfache Beschaffung aller notwendigen Produkte. Möglich ist es zudem, die Installation der Leuchten entsprechend dem Baufortschritt durchzuführen. Das heißt, die Entscheidung, welcher Leuchtentyp von welchem Hersteller zum Einsatz kommt, kann erst später oder sogar erst kurz vor Bezug des Objekts getroffen werden.

Drei Montageschritte mit integrierter Sicherheit

Bei der Montage werden die beiden Füße der Linect-Steckverbinder über den quadratischen Ausschnitten der Leuchte positioniert, anschließend auf das Leuchtengehäuse gesteckt und bis zum Anschlag in Richtung der quadratischen Aussparungen geschoben. Für die elektrische Verbindung ist der Steckverbinder schließlich bis zum Einrasten herunter zu drücken (Bild ❷).

linect®

Die Konstruktion ist sehr robust und schließt Fehlbedienungen aus. Für den Leuchtenanschluss stehen unterschiedlich kodierte Steckverbinder für unterschiedliche Funktionen, wie z. B. Dimmen, Notbeleuchtung oder Netz, zur Verfügung. Die berührungsgeschützten Komponenten des Linect-Systems ermöglichen den Austausch von Leuchten während des Betriebs unter Spannung. Auch die Wiederverwendung von Leuchten und Leitungen bei Nutzungsänderungen wird erleichtert.

Vielseitiges Programm

Pünktlich zur Lieferfähigkeit der ersten Leuchten bietet Wago derzeit vier verschiedene Winsta-Linect-T-Steckverbinder, darunter eine 2-polige Variante für den Anschluss von Notleuchten, eine 3-polige Variante (N, PE, L) für den Anschluss an Netzspannung, eine 5-polige für Netzspannung plus Dimmung (DA+, DA–, L, PE, N) sowie eine kombinierte Variante für Netzspannung plus Notbeleuchtung.

Die Steckverbinder haben neben der Linect-Schnittstelle je einen Winsta-Stecker und eine -Buchse zum Einspeisen und Durchschleifen. Das Steckverbindersystem ist für einen Nennstrom von 25 A ausgelegt (16 A in die Leuchte) und bietet damit Reserven für den Fall einer Nachinstallation (Bild ❸). In der Bauteilbibliothek der Software Winsta-Designer zur Planung der Gebäudeinstallation sind die neuen Linect-Steckverbinder bereits integriert.

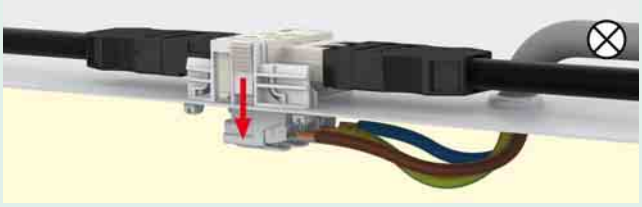
Fazit: Durch die Verfügbarkeit von Leuchten mit der Linect-Schnittstelle wird die Gebäudeinstallation mit Steckverbindersystemen einen weiteren Schritt einfacher, schneller und sicherer. Die Akzeptanz bei Planern und Installateuren erhält damit positive Impulse, was einer größeren Marktdurchdringung förderlich ist. ■



❶ **Linect-Leuchtenanschlussklemme mit Schnittstelle zum Anschluss an kompatible Steckverbindersysteme und/oder für den direkten Leiteranschluss – hier in der Wago-Ausführung der Serie 294**



❷ **Montageschritte**



❸ **Leuchtenanschluss mit Winsta und Netzanschluss von externen Verbrauchern**

Fotos: Wago